An die freien und unabhängigen

Erwähler

der westlichen Abtheilung von

Halton County.

Mitbürger,

Da die Zeit herbeygekommen ist, daß Ihr zum ersten Mal als eine besondere Wahlbürgerschaft berufen seyd, das heiligste Recht der Britten auszuüben, nämlich Diejenigen zu erwählen, die eure Stelle vertreten u. Gesetze für Euch machen sollen, so habe ich in Erfahrung auf wiederholtes Ersuchen, beschlossen als ein Candidat für eure Stimmen im Feld zu erscheinen.

Im Besitz von beträchtlichem Eigenthum in dieser Provinz, welches ich als Britischer Ansiedler durch 20jährige Anstrengung erwarb, hatte ich sattsame Gelegenheit praktisch genaue Ansichten von meiner angenommenen Heimath zu erlangen.

Von meinen politischen Meinungen wird es kaum nöthig seyn, etwas zu Euch zu sprechen. Sie wurden nicht nach Zeitbedürfniß angenommen, um bey dem ersten Wechsel des Glücks aufgegeben zu werden. Diejenigen meiner Freunde in dem Distrikt welche mich seit meinem Hierseyn gekannt haben—und deren sind weder wenige noch weit dazwischen—eine Periode welche den beiweitem ereignißvollsten Antheil unserer Geschichte begreift—können bezeugen, daß ich nie von gradausgehender und in sich bestehender Vertheidigung und Unterstützung freisinniger Grundsätze abgewichen bin. Für 40 Jahre und mehr, immer seitdem ich durch den Schleyer sah, welchen Parthegeist und Aberglauben um die unveränderlichen Grundsätze von Wahrheit und Gerechtigkeit gezogen, hielt ich als politisches Motto: „allgemeine und religiöse Freyheit über die ganze Welt;" und in Bezug auf diese große Probe gesetzgebender Weisheit und Billigkeit, habe ich immer aufs Wärmste mit dem Dichter übereingestimmt, in dem Gedanken, daß

„Alle Beschränkung,
Ausser der, welche Weisheit bösen Menschen auferlegt,
Vom Uebel sey."

Mein einziger Beweggrund warum ich so meine meinem Alter und Gewohnheiten mehr passende Zurückgezogenheit verlasse und als Candidat auf der Liste erscheine, ist daß ich im Fall des Gelingens denke, ich möge einigermassen die erleuchteten Ansichten des General-Gouverneurs für die Wohlfahrt und das Glück der Provinz befördern. Allein indem ich Sr. Excellenz in dem schwierigen Unternehmen der Verbesserung der Einrichtungen und Vervollkommnung der Regierung der vereinigten Provinzen, eine gewissenhafte und unabhängige Unterstützung zugestehe, werde ich immer nur die vorgeschlagenen Maßregeln als die alleinigen der Aufmerksamkeit werthe Gegenstände betrachten, und solche nach ihrem eigenen Verdienst unterstützen oder bekämpfen, ohne Rücksicht auf die Quelle oder die Stellung der Männer aus und von welchen sie entsprangen.

Ich werde nie der Parthey anhängen, blos für Parthey und rottenhafte Zwecke; wann aber zusammen verbunden zur Behauptung irgend eines geheiligten Rechts, oder der Erhaltung eines Haupt-Grundsatzes, werde ich der Erste seyn, um meine Stimme zu erheben und meinen Namen zu den angekauften Stellvertretern des Volks zu setzen.—Bey allen andern Gelegenheiten betrachte ich es die Pflicht eines Stellvertreters und als Vortheil seiner Erwähler und des Landes, jeder Mißhelligkeiten auszugleichen und Groll zu versöhnen, als bei jeder kleinen Veranlassung den unter der Asche glimmenden Funken anzufachen.

So lange die Regierung geneigt ist mit uns zu gehen für unser Bestes, sollten wir bereit seyn dieselbe zu unterstützen, und so nur kann eine vereinigte Regierung, übereinstimmend mit der Theorie und gesunden Gebrauch unserer glorreichen Verfassung, gesunde und passliche Gesetze geben, erweiterte Entwürfe angehen und vollbringen, und das Volk gedeihend, zufrieden und glücklich machen.

Ich komme vor Euch, Mitbürger, als ein Verbesserer (Reformer) in dem weitesten und allein wahren Sinne des Worts; in dem Sinne in welchem Lord Durham ihn in seinem berühmten Bericht gebrauchte, und in dem er selbst bis zu seinem beklagten Hintritt unter den am Meisten ausgezeichneten Führern auf dem Wege öffentlicher Freyheit und Erleuchtung in unserm Vaterlande glänzte.

Die Grenzen einer Anrede erlauben mir keine vollständige Darstellung des Laufs welchen ich über besondere Fragen zu befolgen gedenke; allein ich werde immer bereit seyn, so wohl über diese Punkte als über alle andere Euch angehende, gerne die vollständigsten Erklärungen zu geben.

Endlich, Landleute, sollte euer Einfluß und eure Stimmen mich an die Spitze der Wahlliste stellen, so werte ich das Vertrauen, das Ihr in mich setzt, nach meinen besten Kräften anwenden zu eurem Vortheil und der Wohlfahrt der Provinz im Allgemeinen.

Ich bin, Mitbürger,
eure ergebenster,
demüthigster Diener,
John A. Wilkes.

Brantford, Oct. 7, 1840. 11–tf

To the free & independent Electors of the West Riding of the County of Halton.

GENTLEMEN,—The time being at hand when you will be called upon, for the first time as a separate Constituency, to exercise the most sacred right of Britons, the choosing of those who are to represent and make laws for you, I have, in compliance with repeated request, determined to appear in the field as a candidate for your suffrages.

Possessed of a considerable stake in the Province, acquired by twenty year's exertion as a British settler, I have had ample opportunity of obtaining practically, correct views of my adopted country.

Of my political opinions, it is hardly necessary for me to speak to you. They are not put on to suit the times, to be discarded at the first reverse of fortune. Those of my friends in this district who have known me during my residence here—and they are neither few nor far between—a period comprising by far the most eventful portion of our history—can testify that I have never once swerved from a straightforward and consistent advocacy and support of liberal principles. For forty years and more, ever since I first saw thro' the veil which party spirit and bigotry throw around the immutable principles of truth and justice, have I held for my political motto, "Civil and Religious Liberty all over the World;" and in view of this great test of Legislative wisdom & equity, have warmly sympathized with the poet in the sentiment—"All constraint, Except what wisdom lays on evil men, Is evil."

My only motive in thus quitting a retirement more congenial to my age & habits, and entering the lists as a candidate at the present juncture is, that if successful, I think I may in some humble degree assist the Governor General in carrying out his enlightened views for the prosperity and happiness of the Province. Yet in yielding his Excellency a conscientious and independent support, while engaged in the arduous undertaking of improving the institutions and perfecting the government of the United Province, I shall ever regard the measures brought forward, as the sole objects worthy of attention, and shall support or oppose them on their own intrinsic merits, without reference to the source whence they spring, or the station of the men by whom they are originated.

I shall never cling to party for merely party and factious purposes; but whenever banded together for the assertion of some sacred right, or the maintenance of some cardinal principle, I shall be the first to raise my voice and enrol my name among the unbought representatives of the people. On all other occasions, I consider it alike the duty of a representative, and the interest of his constituents and the country, to endeavor to conciliate differences and heal animosities, rather than fan the smoking embers into a flame, on every trivial occasion.

While the Executive is disposed to act with us, and for our good, we should be ready to act with and support the Administration, and it is only thus that an united government, according to the theory and sound practice of our glorious constitution, can pass wholesome and comprehensive laws, devise and accomplish enlarged designs, and render a people prosperous, contented and happy.

I come before you, gentlemen, as a Reformer, in the widest and only true sense of the term: in the sense my Lord Durham used it, in his far-famed Report, and in which himself till his lamented decease, shone among the most conspicuous of the leaders of the march of public freedom and enlightenment in our father land.

The limits of an address do not admit of a complete exposition of the course I intend to pursue on particular questions, but on these points, as well as on all others interesting to you, I shall be at all times ready, and indeed gratified, to afford the fullest explanations.

In fine, gentlemen, should your influence and votes place me at the head of the poll, I shall use the confidence you repose in me to advance to the utmost of my ability, your interests, and the welfare of the Province at large.

I am, gentlemen, your most
Obedient, Humble Servant,
JOHN A. WILKES.

Brantford, October 7, 1840. 11–tf

Fremdes Vieh.

Ein Kalb vom letzten Frühjahr, von rothbrauner Farbe, mit einem kleinen weißen Flecken auf der Stirne, hält sich bey dem Vieh des Unterschriebenen auf.

Ebenfalls. Ein Mutter-Stier, ungefähr 3 Jahr alt, von rother Farbe. Wer an obigem Vieh sein Eigenthum beweisen kann, ist ersucht solches zu thun, und gegen Erstattung der Unkosten dasselbe abzuholen.

Ephraim Cress.

Woolwich, Nov. 19, 1840. 11–3

Ein fremdes Kind,

Anderthalb Jahre alt, mit einem weißen Kopf und von weißstreifiger Farbe, hält sich schon seit mehreren Monaten bei dem Vieh des Unterschriebenen auf. Wer in demselben sein Eigenthum beweisen kann, wird ersucht solches zu thun, und gegen Erstattung der Unkosten dasselbe abzuholen bei

David Erb.

Waterloo Taunship, Nov. 9, 1840. 11–3

Ein fremder Stier.

Es hält sich schon seit einer geraumen Zeit, ein fremder Stier, ungefähr anderthalb Jahre alt, bei dem Vieh des Unterschriebenen auf. Der wahre Eigner desselben wird hiermit ersucht ihn als sein Eigenthum zu beweisen und gegen Erstattung der Unkosten abzuholen bei

Johann Huber.

Waterloo Taunship, Nov. 19, 1840. 11–3

Zu Verkaufen

Eine schätzbare Plantasche durch Privat-Handel,

Nämlich: Lotte No. 39 in dem Deutschen Theil von Woolwich Taunship—bestehend aus 150 Acker Land—mehr oder weniger—welches gut mit Cedernholz versehen ist, und an die Plantaschen von Johann S. Brubacher, Samuel Hoffmann und noch Anderer mehr gränzt.

Die Verbesserungen sind 80 Acker geklartes Land, welches theils mit Cedern-Riegel in 7 Felder eingetheilt ist—(wovon 6 vermittelst einer Läne mit einer Tränke in Verbindung stehen;) ein einstöckiges bestehendes Blockhaus und alte Blockscheuer; ein Brunnen nahe der Hausthür, welcher nahe der Scheuer eine treffliche Tränke formirt, und ein junger tragender Baumgarten.

Sollte besagtes Eigenthum nicht vor dem 3ten November nächstens verkauft werden, so soll es dann auf öffentlicher Vendu verkauft werden. Kauflustige melden sich bei dem Eigner auf dem Platz.

Joseph G. Martin.

Woolwich, September 17, 1840. 4–3

CAUTION!

THE Subscriber having in an unaccountable manner lost the following Notes of Hand, hereby cautions every body from either buying or collecting them, or any of them. The Notes are—one given in favor of the Subscriber or Bearer, for £27, 10, Currency, signed by William Sexton, and dated 8th August, 1840:—Another, also given in favor of the Subscriber or Bearer, for $70, signed by Jacob S. Shoemaker, and dated 3rd October, 1840:—And a third given in favor of Richard Hanley or Bearer, for $2.50, signed by Stephen Smith, and dated sometime in August last.

GEORGE U. TAYLOR.

Glasgow, Oct. 26, 1840. 9–tf

Warnung!

Da der Unterschriebene auf eine unerklärbare Weise um die folgenden Noten gekommen ist, so warnet er hiermit Jedermann, dieselben noch einige derselben, weder zu kaufen noch einzutreiben. Die Noten sind—Eine von £27, 10, gegeben an den Unterschriebenen oder Ueberbringer, unterschrieben von William Sexton, und datirt den 8ten August 1840:—Eine von $70, gegeben ebenfalls an den Unterschriebenen oder Ueberbringer, unterschrieben von Jacob S. Schumacher, und datirt den 3ten October, 1840:—und eine von $2,50, gegeben an Richard Hanley oder Ueberbringer, unterschrieben von Stephen Smith, und datirt auf einige Zeit im letzten August.

George U. Taylor.

Glasgow, Oct. 26, 1840. 9–tf

Zum Verkauf

In dieser Druckerei, ein Pamphlet betitelt,

Briefe

An die Mennonisten Gemeine in Ober Canada,

bestehend aus einer Anzahl Briefen von Lehrern der Mennonisten Gemeine in den Ver. Staaten und Europa—nebst einer „Erklärung oder Bekenntniß der Wehrlosen Christen, zur Zeit des Americanischen Revolutions-Krieges, im Jahr 1775,"—wie auch verschiedene Sorten, schöner, interessanter Lieder.

Columbia-Balsam.

Dieser edle und erprobte Artikel zur Erhaltung und Wiederherstellung der menschlichen Haare, ist nun in dieser Druckerei, an einem höchst billigen Preise, zu haben.

A B C Bücher,

sind in dieser Druckerei zu haben, für 25 Cents das Stück

JOB PRINTING

EXECUTED at this Office upon the shortest notice, at the usual Prices.

Neue Windmühle

Wegen den vielen Nachfragen nach gute Mühlen hat der Unterschriebene sich entschlossen seine Fabrik in Gang zu setzen. Diejenigen welche nun eine oder zu haben wünschen, thäten am Besten sie bald zu bestellen, sie wieder verkauft werden. Was die Güte dieser verfertigten Mühlen anbetrifft, so glaubt er daß sie von andern übertroffen wird; indem von Sackundtag werden ist, daß noch keine bessere Mühlen in dieser gemacht worden sind. Da derselbe dieses Geschäft mehrere Jahre betrieben, und dabei die Zufriedenheit Publikums sehr erwerben, so hat er auch jetzt die Hoffnung daß er einen zahlreichen Zuspruch erhalten wird. Der Preis derselben bisher sehr hoch war, und der unbemittelte Landmann öfters nicht im Stande war sich eine anzuschaffen können, so hat er auch auf dieses Rücksicht genommen, den Preis so nieder als möglich gemacht; indem er nicht einen großen Gewinn Rechnung gemacht hat. Denjenigen welche sie baar bezahlen oder einige zusammen nehmen wird ein großer Abzug gemacht.

Da derselbe jetzt ein Geschäft wieder angefangen hat welches beständig große Auslagen unterwerfen ist, so bittet er diejenigen welche ihm schuldig sind (besonders diejenigen welche ihm schon seit langer Zeit schuldig sind) so bald als möglich zu kommen u. ihn zu bezahlen, oder wenigstens abzustellen.

Isaac C. Schantz,
Eine halbe Meile von Post.

October 22, 1840.

Gesundheit ist der wahre Reichthum des Lebens.

John Sala's Kräuter-Elixir.

Eine Blutreinigung und Zurechtsetzung gehemmter Ausdünstungen. Eine unschätzbare Arzney zur Heilung der Unverdaulichkeit, Leberkrankheiten, Nervenschwäche und ähnlichen Uebel überhaupt.

Diese schätzbare Arzney ist nur aus Kräutern zusammengesetzt. Sie enthält weder Quecksilber noch irgend einen Stoff der auf den schwächsten oder Kinder schädlich wirken könnte. Diese Arzney ist in netten Pointbotteln enthalten, bei denen sich eine genügende Beschreibung der guten Eigenschaften der Arzney, wie auch eine Anweisung zum Gebrauch befindet. Preis $1 50 die Bottel. Bemerke daß keine ächt sind, wenn nicht mit des Verfassers Namen bezeichnet sind.

Diese Arzney wird einzig und allein verfertigt, und bei Dutzend oder der einzelnen Bottel verkauft, von John Sala in Canton, Ohio. Bestellungen von der Entfernung werden pünktlich besorgt.

Januar 9, 1840.

Leser folgende Zeugnisse.

Wir, die Unterschriebenen, Bürger von Stark County, Ohio, bescheinigen hiermit, daß wir das von John Sala bereitete Kräuter Elixir gelegentlich in unsern Familien brauchen, und immer die nützlichsten Folgen davon spürten. Rheumatismus, Kolik, Unordnung im Magen, Erbrechen, Husten, Schwäche, Fieber, Ruhr, &c. haben wir ein Medicin gefunden, die ihre gute Wirkung so schnell und so prompt zeigte.—Wir empfehlen daher diese unschätzbare Familien Medizin dem Publikum im allgemeinen, und unsern lieben Mitbürgern besonders.

Peter Lorler,	George Dunbar, sen.
Kacob Schork,	George R. Weld,
John Gerber,	Daniel Raffensperger,
Henry Warner,	David Miller,
Hiram Myers,	Elias D. Albert,
Franz Pireng,	Alpheus Brown,
Philip Weber,	Mathias Cline,
George Dewalt,	David Pireng.

Vom Ehrw. M. M'Alear, Pastor der römisch katholischen Kirche zu Canton, Ohio.

Canton, Juni 11, 1839.

Geehrter Herr—Ich danke Ihnen für den Gebrauch des Gebrauch ihres unschätzbaren „Elixirs" zu empfehlen. Bey Verlust des Appetits und allgemeiner Körperschwäche selbst der ungeregelte Gebrauch einiger Bottels der Arzney vollig meinen Erwartungen entsprechen. Ich empfehle sie halb den an ähnlichen Beschwerden Leidenden.

Hrn. John Sala. Michael M'Alear.

Vom Kirchenredner George Scheibele, von der Teutschen Christen Gemeinde.

Der Unterzeichnete bescheinigt hiermit zur Steuer der Wahrheit, daß er im verflossenen Winter sehr mit rheumatischen Leiden angegriffen war, daß er lahm davon wurde, ohne Hülfe eines Stocks nicht gehen konnte, auch vor Schmerzen weder Tags noch Nachts Ruhe fand. Es wurde mir angerathen, das seit einigen Jahren vielgebrauchte, mit dem Namen: John Salas Kräuter-Elixir betitelte Mittel zu gebrauchen. Ich that so, und nach dem Gebrauch der ersten Bottel fand ich mich von Schmerzen befreit, durch den Gebrauch meiner Glieder völlig hergestellt. Auf diese Fühle ich mich verpflichtet, diese vortreffliche Arzney allen, die gleichen Uebeln leiden, als durch Erfahrung erprobt, zu empfehlen, und zum Zeugniß mich eigenhändig zu unterschreiben. So geschehen in Osnaburg Taunship, Stark County, Ohio, am 20. August, 1839.

George Scheibele.

Bedingungen des Morgensternes.

1. Der Subscriptions-Preis für diese Zeitung ist Ein Thaler des Jahrs;—Diejenigen jedoch welche den ganzen Jahrgang innerhalb Sechs Monaten bezahlen, erhalten denselben für Ein Thaler fünf u. siebenzig Cents die Jahr. Wenn aber nicht innerhalb dem Jahrgang bezahlt wird, so wird zwei Thaler fünf und zwanzig Cents gerechnet.

☞ Postgeld und dergleichen Unkosten ausgenommen.

2. Kein Unterschreiber wird auf eine kürzere Zeit als für Monate angenommen; und in diesem Fall muß immer zwar Ein Thaler voraus bezahlt werden.

3. Briefe, Mittheilungen, &c., in Bezug auf den Morgenstern, müßen immer Postfrey eingesandt werden.

4. Wer nach Verlauf des Jahrs die Zeitung aufhalten will, muß solches 2 Monate vorher bei dem Herausgeber anzeigen und alle Rückstände berichtigen.

5. Bekanntmachungen werden zu den gewöhnlichen Preisen eingerückt.

☞ Bekanntmachungen die uns zugesandt oder eingehandelt werden, ohne schriftliche oder mündliche Anweisung, wie oft dieselben in der Zeitung erscheinen sollen, werden eingerückt bis verboten, und wird darnach gerechnet.

Folgende Herren

hatten die Güte die Agentschaft für den "Morgenstern" anzunehmen und wir ermächtigen dieselben hiermit, Subscriptions-Gelder für uns in Empfang zu nehmen und darüber zu quittiren.

Samuel B. Bauman, im Obern Bleck von Waterloo.
Samuel B. Bauman, im Untern Bleck von Waterloo.
Jacob G. Erb, Clarence, Erie Co., N. Y.
S. Bauman, (P. M.) Bowmansville Lancaster Co., Pa.

☞ Auch hatte Hr. J. G. Gossmann, von Toronto die Güte, die Agentie für den Morgenstern anzunehmen, und nimmt Subscribenten und Advertissementer für uns an.

EDITORS of Newspapers in the United States, who favor us with their Exchanges, are particularly requested to write the initials [EX.] on the left side of the wrapper of every Paper they send us—otherwise we are taxed with a heavy Postage on every one.—Editor.

Der

Gedruckt und

Band 2.]

Oeffentlicher Verkauf.

Der Unterschriebene, wohnhaft auf dem Companie Land oberhalb Wilmot, eine Meile von der Catholischen Kirche, bietet zum Verkauf an auf öffentlicher Versteigerung,

Am Samstag, den 12ten December, nächstens, folgendes Eigenthum, nämlich:

Ein Joch Ochsen; eine Kuh; ein Rind von letztem Frühjahr; einen neuen Wagen; einen neuen Pflug; eine große Baum-Säge; eine Blockkette; einen eisernen Zucker-Kessel; eine neue Windmühle; eine Schnellwage; eine neue Achttag Uhr; 3 Tonnen Heu; 2 Ochsen-Schlitten; 2 Flachsbrechen nebst noch andern Hausgeräthschaften zu weitläufig zu melden. Ein Jahr Credit wird gegeben auf gute Bürgschaft.

Die Vendu soll anfangen um 10 Uhr Vormittags an besagtem Tag, wenn alsdann gehörige Aufwartung gegeben werden wird von

Xavier Schuler.

Companie Land, Nov. 26, 1840. 12–3

Eine Plantasche

Zu verkaufen oder zu verlehnen,

Gelegen auf Lotte Nummer 3, auf der Nord Seite an der mittlern Straße in Wilmot, bestehend in 200 Acker Land, für 50 von welchen kann ein guter gesetzlicher Dieb gegeben werden.

Die Verbesserungen bestehen in einem guten Wohnhause, einer guten Scheuer, 25 Acker geklartem Lande unter guten Fensen, wovon 10 mit Winterfrucht eingesäet sind, und einem guten Brunnen in der Nähe des Hauses. Die Bedingungen auf welche diese Plantasche verkauft oder verlehnt wird, sind vortheilhaft. Um fernere Auskunft wende man sich an

Georg Grittmann.

Waterloo Taunship, Nov. 26, 1840. 12–tf

N. S. Zugleich werden alle Diejenigen welche noch an die Pflegschaft des verstorbenen Jacob Lorenz schuldig sind, dringend ersucht zwischen jetzt und dem ersten Januar, nächstens, bei mir Richtigkeit zu machen, widrigenfalls werden ihre Rechnungen dem Clerk der Court zur Eintreibung übergeben.

G. G.

Ernstliche Aufforderung.

Indem ich meinen Freunden und Gönnern für ihre mir bisher häufig erzeigten Gewogenheiten den warmsten Dank abstatte und mich ihrer fernern Gunst und Wohlwollen bestens empfehle, ersuche ich zugleich dringend alle Diejenigen welche mir noch schuldig sind, sey es auf verfallenen Noten oder Buchschulden mich höchstens bis zum 10ten December nächstens zu befriedigen und ihre respektiven Schulden abzutragen, widrigenfalls finde ich mich genöthigt einen jeden dieser letzten Aufforderung nicht Nachkommenden, gerichtlich zu belangen und ihn also zur Zahlung zu zwingen, ohne Ansehen der Person.

Johann Ernst.

Wilmot den 8ten Nov. 1840. 11–3

N. B. Landes Produkte jeder Art nehme ich zu den gewöhnlichen Preisen an Geldes Statt.—

Hurrah—Jäger!

Schießt mit euren Kugelbüchsen
Luchsen, Haasen, Dachsen Füchsen,
Bäre, Wölfe Panterthiere
Hirsche Reh und Beutelthiere,
Schießet todt je mehr je lieber,
Marder, Iltis, Otter, Bieber,
Von allem Diesen sey nichts frey
Es leb' die edle Jägerei!—
Viel' Pelze, Häute bringet mir,
Von jedem wild' und zahmen Thier,
Das im Land' Wald' und Wasser wohnt,
Und euch für euere Mühe lohnt.—
Auch Kuh'-Rind's-Kälber Ochsen Häut'.
Kauf ich euch ab, ihr lieben Leut'
Von Schafen auch, schwarz oder weiß,
Und zahl dafür den höchsten Preis.

Johann Ernst.

Wilmot den 8ten Nov. 1840. 11–12

Anzeige.

Der Unterschriebene nimmt sich die Freyheit, seinen Freunden u. einem geehrten Publikum überhaupt die ergebenste Anzeige zu machen, daß er in seinem alten Lokale an der Schneiders-Straße in Wilmot fortfahre Laden zu halten und nun eine ansehnliche Auswahl von Ellen und Schnitten, wie auch alle in das Groceriegeschäft einschlagenden, überhaupt alle jene Artikel, welche man in irgend einem Laden in der Nachbarschaft antrifft zum Verkauf hat, und Dieselben zu den billigsten Preisen ablassen werde. Mit dem Versprechen einer prompten Bedienung ersuchet er die Freunden und das Publikum ihm gütigst einen Theil ihrer Kundschaft zukommen zu lassen.

Johann Ernst.

Wilmot den 8ten Nov. 1840. 11–12

Es wird verlangt

Von dem Unterschriebenen wohnhaft auf der Schneiders Strasse in Wilmot, eine bedeutende Quantität Thymothee-Klee u. Flachssamen wofür er den höchsten Marktpreis, wie auch für Waitzen, Roggen, Gerste, Haber etc. haben will, wenn erwähnte Gegenstände an seiner Wohnung abgeliefert werden.

Johann Ernst.

Wilmot den 8ten Nov. 1840. 11–12